

# Landratsamt Meißen

## Kreisumweltamt



Landratsamt Meißen, PF 10 01 52, 01651 Meißen

EIBS GmbH  
Bernhardstraße 92  
01187 Dresden

**Datum:** 22.04.2013  
**Aktenzeichen:** 670.1/691.17-15860/2013  
**Ihre Nachricht:** 08.04.2013  
**Besucheranschrift:** Remonteplatz 10  
01558 Großenhain  
**Bearbeiter:** Frau Ludwig  
**Zimmer:** 015  
**Telefon:** (03522) 303 2315  
**Fax:** (03521) 725 8 8024  
**E-Mail:** umweltamt@kreis-meissen.de

nachrichtlich  
Landesdirektion Sachsen  
Dienststelle Dresden  
Ref. 42

### **Stellungnahme des Kreisumweltamtes zum Vorhaben: Vorprüfung der Scoping-Unterlage Planfeststellungsverfahren Neubau eines KV- Terminals im Hafen Riesa hier: Abstimmung des umweltplanerischen Untersuchungsrahmens**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bezug nehmend auf Ihr Schreiben (e-mail) vom 08.04.2013, Posteingang am 09.04.2013 nimmt das Kreisumweltamt Stellung.

Es lag vor: Scoping-Unterlage für den Neubau eines KV-Terminals im Hafen Riesa  
Abstimmung des umweltplanerischen Untersuchungsrahmens  
Stand: 08.03.2013

Auftraggeber: Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH  
Magdeburger Straße 58  
01067 Dresden

#### Hinweis:

Von Seiten der unteren Abfall -und Bodenschutzbehörde erfolgt keine zusätzliche schriftliche Stellungnahme, da im Rahmen der Vorberatung am 18.04.2013 alle Details zur weiteren Antragstellung bzw. Unterlagenerstellung geklärt wurden.

#### **Wasser**

- Das Vorhaben ist konkret zu beschreiben und die Planungsunterlagen zu aktualisieren. Nach Aussage der Vertreter des Bauherrn soll nach § 18 AEG nur „Schiene und LKW-Stellplätze“ im Planfeststellungsverfahren genehmigt werden.

**Landratsamt Meißen**  
Postanschrift: Postfach 10 01 52, 01651 Meißen  
Hausanschrift: Brauhausstraße 21, 01662 Meißen  
Konto: Sparkasse Meißen, BLZ: 850 550 00 Konto: 3 100 031 007  
IBAN: DE07 8505 5000 3100 0310 07, BIC: SOLADES1MEI  
Internet: [www.kreis-meissen.de](http://www.kreis-meissen.de),  
eMail: [post@kreis-meissen.de](mailto:post@kreis-meissen.de)  
Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte Nachrichten

**Sprechzeiten:**  
Mo 7:30-12:00 Uhr  
Di 7:30-12:00 Uhr u. 14:00-18:00 Uhr  
Mi Schließtag  
Do 7:30-12:00 Uhr u. 14:00-17:00 Uhr  
Fr 7:30-12:00 Uhr

- Die Auswirkungen auf die wasserwirtschaftlichen Belange / Schutzgüter festgesetztes Überschwemmungsgebiet Elbe, Hochwasserschutzkonzept Elbe; Hochwasserrisikomanagementrichtlinie Elbe (zz. in Erarbeitung) und Wasserrahmenrichtlinie sind zu prüfen. Der erwähnte Hochwasserabwehrplan des Hafens sollte u. a. i. S. des § 5 WHG (allgemeine Sorgfaltspflichten) in die Planung mit aufgenommen werden.
- Insbesondere sind Aussagen zum „Retentionsraumverlust“ zu treffen. Hierzu ist u. a. die bauplanungsrechtliche Einordnungen anzugeben. Die historische Nutzung des Standortes sollte beschrieben werden. Die Maßnahmevorschläge aus dem HWSK Elbe bezüglich des Hafens sollten benannt werden. Die bereits realisierte Spundwand ist mit zu nennen.

Bezüglich der Niederschlagswasserbeseitigung wird von Seiten des Antragstellers „von einem üblichen Verschmutzungsgrad des Niederschlagswassers“ ausgegangen. Dieser Feststellung kann von Seiten der unteren Wasserbehörde nicht gefolgt werden. Bei diesen Flächen handelt es sich um stark frequentierte Verkehrsflächen, so dass eine Niederschlagswasserbehandlung (z.B. Absetzbecken/Abscheider) erforderlich wird. Entsprechende Maßnahmen sind zu benennen und im Entwässerungsplan mit darzustellen.

### **Naturschutz**

Die Naturschutzbehörde bestätigt grundsätzlich den in der Scoping-Unterlage beschriebenen Untersuchungsumfang.

Die artenschutzfachliche und -rechtliche Prüfung ist um die Habitatkartierung der FFH-Anhang-IV-Art und nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 b) BNatSchG streng geschützten Zauneidechse (*Lacerta agilis*) im Baugebiet zu ergänzen. Werden in diesem Zusammenhang Tiere nachgewiesen, sind hierfür CEF-Maßnahmen vorzusehen (§ 44 BNatSchG).

Aus naturschutzrechtlicher Sicht wird empfohlen, in die Unterlagen zu dem bei der Landesdirektion Dresden geführten Planfeststellungsverfahren für das Vorhaben der LTV zur Gewährleistung des Hochwasserschutzes in Riesa-Gröba, bezüglich der darin gewonnenen artenschutzfachlichen Untersuchungsergebnisse Einsicht zu nehmen.

Soweit Kompensationsbedarf entsteht, empfiehlt die Naturschutzbehörde, die Wiederherstellung der Durchgängigkeit für an das Wasser gebundene Lebewesen in der Jahna im Bereich der Röhrbornmühle der Gemarkung Riesa zu prüfen.

### **Immissionsschutz**

Der Untersuchungsrahmen ist aus Sicht des Lärmschutzes ausreichend.

Mit freundlichen Grüßen

Jönsson  
Amtsleiter